

11 LES TROIS SUISSES

03 Vagabund
23

Depot 20:30

Jetzt stehen sie da die zwei Strassenmusiker, aber nicht in der Einkaufspassage des Ortes sondern auf der Bühne. Resli und Pascal sind von der Kulturveranstalterin spontan ins lokale Kleintheater mit zahlendem Publikum eingeladen worden und sollen nun 90 Minuten lang ihre grössten Hits darbieten. Das ist für die beiden Vagabunden alles andere als einfach, denn ihr normales Strassen- Programm dauert bloss 25 Minuten.

Diese ungewohnte Situation zwingt die beiden zu hochstaplerischen Ausschweifungen. Sie schwadronieren über ihr abenteuerliches Strassenmusikerleben, geben haarsträubende Geschichten zum Besten, komponieren ad hoc, graben uralte Songs aus ihrem Repertoire aus und spielen sich um Hemd und Kragen.

lestroissuisses.ch



22 STROHMANN & KAUZ

04 Sitzläder - der letzte Stammtisch
23

Depot 20:30

«Sitzläder» ist das jüngste Stück Theaterkabarett mit den kultigen Senioren Ruedi und Heinz. Die alten Freunde hauen ab, aus dem Altersheim und steigen ein in ihre längst geschlossene Stammbeiz. Doch wo sie sich Gemütlichkeit erhoffen, überrascht sie das volle Leben. Am Stammtisch kriegen sie Besuch von aufsässigen Zeitgenossen und sitzengeliebten Kameraden.

Ungewollter ziviler Ungehorsam stürzt das Rentnerduo in eine abenteuerliche Geschichte über Erinnerungen und Leidenschaft, entlebte Dorfkerne und entleerte Innenstädte, über junge Nostalgie, echte Freundschaft und alte Kampfbereitschaft. Die Schauspieler Matthias Kunz und Rhaban Straumann sind wie immer kabarettistisch, gesellschaftspolitisch aktuell und überraschend.

strohmann-kauz.ch



22

23

**KULTUR-
PROGRAMM**

**open
Ohr**
Kulturverein
Kirchberg

Infos und Reservation: www.openohr.ch

22
10
22 **HELGA SCHNEIDER**
Miststück

Aula 20:30

Früher kämpfte sie gegen das Klimakterium, jetzt für ein besseres Klima: Im vierten Soloprogramm von Helga Schneider ist jede einzelne Pointe biozertifiziert und nachhaltig. Denn Helga Schneider geht auf grosse Entsorgungstour: Sie entrümpelt ihr Leben, putzt weg, entsorgt ihre Altlasten und poliert ihre Sonnenseiten. Sie wühlt im Misthaufen ihrer 30-jährigen Bühnengeschichte, entsorgt sämtliche Flaschen, die ihr in ihrem Leben je begegnet sind, und bekämpft Food Waste mit Fress-Attacken und Fast Fashion mit Shopping-Orgien. Die fundierte Umweltverträglichkeitsprüfung des Schneider'schen Lifestyles führt zu einem derart ernüchternden Resultat, dass Helga am Ende nur eines übrig bleibt: Bevor die Stimmung total kippt, kippt sie lieber noch ein Cüpli.

helgaschneider.ch



19
11
22 **9 VOLT NELLY**
Bäng Bäng Bäng

Depot 20:30

Zwei furchtlose Ex-Beauty-Queens aus Texas lassen ihr altes, tristes Leben mit einem Knall zurück. Nun möchten sie im magischen «Swederland» ihre Träume wahr werden lassen: Berühmte Singer-Songwriterinnen werden, den Pegel halten und ganz nebenbei die grosse Liebe finden. Doch der Roadtrip zur Emanzipation lehrt sie schnell: das Leben ist hart - und der urbane Lifestyle härter. 9 Volt Nelly hinterfragen lustvoll, böse und mit jeder Menge Eierstock-Country die Tücken moderner Rollenbilder und unser Streben nach der sogenannten Freiheit.

Als "Whiskey Sisters" ballern und balladieren sich Whitcher und Mumford in die Herzen ihres Publikums.

9voltnelly.ch



25
02
23 **PEDRO LENZ & CH. BRANTSCHEN**
Primitivo

Depot 20:30

Sommer 1982, Polo Hofer in der «Traube» in Wynau, im Publikum Charly, der Maurer-stift, auch Laurence, «wo usgseht wi di jungi Simone Signoret», ist da, aber in Begleitung von Graber, «däm Sträber», und Charly däm-mert es, dass er bei Laurence wohl nicht wird landen können. Da hilft nur ein Bad in der Aare und eine Flasche Bacardi. Umso mehr als Tage zuvor sein Freund Primitivo gestorben ist. Primitivo, «dä aut Philosoph», wie er auf der Baustelle genannt wird, geboren in Asturien, zeit seines Lebens Maurer. Liebevoll porträtiert Pedro Lenz die beiden, den Alten, der viel in der Welt herumgekommen ist, und den Jungen, der nicht viel weiter als bis zum Waldfest in Herzogenbuchsee fährt. Samstags sitzt Charly manchmal in Primitivos Zimmer und reden nicht über «d Bütz», sondern über Bücher. Weil Bücher, wie Primitivo sagt, «eim bim Nochedänke chöi häufe».

pedrolenz.ch

